

Vorwort und Dank

Autor(en): **Richter, Anna Katharina**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **41 (2009)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort und Dank

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Herbst 2006 an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich eingereicht habe.

Allen denjenigen, die zur Entstehung dieser Arbeit einen Beitrag geleistet haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen. An erster Stelle gebührt dieser Dank Professor Dr. Jürg Glauser, Abteilung für Nordische Philologie am Deutschen Seminar der Universität Zürich, der als Betreuer meiner Doktorarbeit mich nicht nur durch sein großes Interesse an den thematischen und methodischen Fragestellungen dieser Arbeit unterstützt hat, sondern mir auch mehrmals großzügig ermöglicht hat, im Rahmen von Recherche- und Forschungsaufenthalten in Stockholm und Kopenhagen jeweils über einige Wochen hinweg konzentriert an diesem Projekt zu arbeiten. Das inspirierende Umfeld an der Abteilung für Nordische Philologie am Deutschen Seminar der Universität Zürich, an der ich während sechs Jahren als Assistentin tätig war, hat ebenfalls Spuren in dieser Arbeit hinterlassen; vor allem die Mitarbeit am vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekt *Transmission in den skandinavischen Literaturen in der Frühen Neuzeit*, das von 1999 bis 2005 von Jürg Glauser und Barbara Sabel an der Abteilung für Nordische Philologie der Universität Zürich durchgeführt wurde. Hierbei möchte ebenfalls Jürg Glauser danken, dass ich im Juni 2003 im Rahmen dieses Forschungsprojekts zusammen mit ihm ein Symposium zum Thema dieser Arbeit (*Text – Reihe – Transmission. Skandinavische Historienbücher in der frühen Neuzeit*) durchführen konnte.

Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen in Zürich und Basel, mit denen ich mich besonders in der Anfangsphase über mein Projekt austauschen konnte: Klaus Müller-Wille, Barbara Sabel und Herbert Wäckerlin. Regula Forster und Michael Richter danke ich für das gründliche Korrekturlesen der ersten Fassung dieser Arbeit, Karin Burger vom Narr Francke Attempto Verlag für die umsichtige und speditive Hilfe bei vielen technischen Fragen zur Druckfassung dieses Buches. Nicht zuletzt möchte ich freilich auch meinen Eltern für ihr stetes Interesse an meinem Studium und an dieser Arbeit sowie für ihre finanzielle Unterstützung während meiner gesamten Studienzzeit herzlich danken.

Dr. phil. Pil Dahlerup vom Institut for Nordiske Studier der Universität Kopenhagen, der Zweitgutachterin dieser Dissertation und bis Februar 2009 Vorsteherin der Graduiertenschule Georg Brandes Skolen an der Universität Kopenhagen, die mein Projekt mit großem Interesse unterstützt hat, sei ebenfalls herzlich gedankt. Ein siebenwöchiger Aufenthalt als Stipendiatin der Georg Brandes Skolen im Frühjahr 2003 und auch die Teilnahme an einigen dort stattfindenden Doktorandenveranstaltungen haben wesentliche Impulse für diese Arbeit liefern können.

Desweiteren möchte ich mich bei der Königlichen Bibliothek Stockholm und der Königlichen Bibliothek Kopenhagen für das äußerst freundliche und unbürokratische Entgegenkommen und ihre praktische Hilfe im Rahmen meiner Recherchen bedanken. Insbesondere geht an dieser Stelle ein großer Dank an die Forschungsbibliothekare Dr. phil. Henrik Horstbøll, Königliche Bibliothek Kopenhagen, sowie Dr. Janis Kreslins und Dr. Otfried Czaika, beide Königliche Bibliothek Stockholm, für viele anregende Gespräche und die Unterstützung bei der Materialsichtung der dänischen und schwedischen *Apollonius*-Drucke. Auch Håkan Hallberg, Handschriften- und Musikabteilung der Universitätsbibliothek Uppsala *Carolina Rediviva*, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Specialläsesalen, der Reproabteilung und des Mikrofilmlesesaals in der Königlichen Bibliothek Stockholm sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forskerläsesal Vest und der Reproabteilung in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen sei für ihr Entgegenkommen und ihre Hilfe während meiner Forschungsaufenthalte gedankt; ebenso der Dansk Folkemindesamling in Kopenhagen für die Möglichkeit, Material aus Evald Tang Kristensens Samling durchzusehen und Kopien anzufertigen.

Bei der Sammlung Alte Drucke der Zentralbibliothek Zürich bedanke ich mich für die Genehmigung des Abdrucks des Titelblatts von Erasmus Alberus' *Ehbüchlin* und bei Karsten Bundgaard vom Fotoatelier der Königlichen Bibliothek Kopenhagen für die Fotografie des dänischen *Appollonius*-Drucks von 1594, die ich für das Umschlagbild dieses Buches ausgewählt habe.

Den Herausgebern der Reihe *Beiträge zur Nordischen Philologie* danke ich für ihre Bereitschaft, mein Manuskript in ihre Reihe aufzunehmen.

Dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung danke ich schließlich für die großzügige Finanzierung der Drucklegung meiner Dissertation.

Zürich, im April 2009

Anna Katharina Richter